



MIT **EMIL**
SICHER DURCH DEN
STRASSENVERKEHR

VERKEHRSSICHERHEIT VON KINDERN SPIELERISCH FÖRDERN







INHALT

JANUAR

6

VERKEHRSREGELN

FEBRUAR

8

AUF DEM GEHWEG

MÄRZ

10

FAHRRADHELM

APRIL

12

IM AUTO

MAI

14

STRASSE ÜBERQUEREN

JUNI

16

MIT DEM FAHRRAD

JULI

18

AM ZEBRASTREIFEN

AUGUST

20

ROLLER UND LAUFRAD

SEPTEMBER

22

AN DER AMPEL

OKTOBER

24

SICHTBARKEIT

NOVEMBER

26

BEWEGUNG UND GLEICHGEWICHT

DEZEMBER

28

ZUM JAHRESENDE

Liebes Kita-Team,

mit der Jahresuhr, die Sie von Ihrer Verkehrswacht erhalten haben, können Sie die Verkehrssicherheit der Kinder in Ihrer Kita spielerisch fördern. Jeden Monat erlebt Emil, das Eichhörnchen, eine andere Verkehrssituation und lernt, wie er sich dabei richtig verhält. Die Situationen zeigen typische Alltagsszenen von Kindern zwischen drei und sechs Jahren – egal, ob sie zu Fuß, mit dem Rad oder im Auto, in der Stadt oder auf dem Land unterwegs sind.

In dieser Begleitbroschüre stellen wir Ihnen die 12 Verkehrssicherheitsthemen der Jahresuhr vor. Sie finden jeden Monat Umsetzungsbeispiele, praktische Tipps und Ideen, wie Sie die Themen mit den Kindern bearbeiten können. Ergänzend erhalten Sie Hintergrundinformationen zu den Monatsthemen.

Gern unterstützt Sie die örtliche Verkehrswacht bei der praktischen Verkehrserziehung in Ihrer Einrichtung.

Und nun wünschen wir Ihnen und den Kindern viel Freude!

Ihre Deutsche Verkehrswacht

HALLO, ICH BIN EMIL!



Ich bin vier Jahre alt und spiele am liebsten draußen mit meinen Freundinnen und Freunden. Wir flitzen dann mit dem Roller herum oder bauen uns einen Parcours auf. Dabei werde ich immer besser und kann schon richtig weit hüpfen und gut balancieren.

Außerdem mache ich gern Ausflüge mit meinen Eltern. Meist gibt es unterwegs viel Spannendes zu entdecken. Besonders gern laufe ich mit meiner Mama zum Markt. Dort bekomme ich oft ein paar Nüsse oder Rosinen. Als Eichhörnchen mag ich die besonders gern.

Ich freue mich, dass ihr mich durch mein Jahr begleitet. Lasst uns gemeinsam üben, damit wir immer sicherer im Straßenverkehr werden.

EUER EMIL



VERKEHRSSZEICHEN-QUIZ

Material: Selbst hergestellte Verkehrszeichen oder Spiel-Verkehrszeichen

Durchführung: Verteilen Sie die Verkehrszeichen. Bei der Auswahl ist es gut, nur solche zu nutzen, die im Umfeld der Kita vorkommen und daher für die Kinder relevant sind. Nun beschreiben Sie den Kindern, welche Regel mit einem bestimmten Verkehrszeichen verbunden ist – ohne jedoch darauf zu zeigen. Die Kinder müssen das entsprechende Verkehrszeichen dazu finden und sich daneben stellen.

GEHWEG



- Das Verkehrszeichen ist rund und blau.
- Hier seid Ihr mit Euren Eltern zu Fuß unterwegs.
- Fahrräder, Autos und Motorräder dürfen hier nicht fahren.
- Davon gibt es eine Ausnahme, denn kleine Kinder müssen mit ihrem Fahrrad auf dem Gehweg fahren.

RADWEG



- Das Verkehrszeichen ist rund und blau.
- Hier darf man nur mit dem Rad fahren.
- Zu Fuß darf man hier nicht gehen.
- Der Weg ist für Autos und Motorräder verboten.

GEMEINSAMER GEH- UND RADWEG



- Das Verkehrszeichen ist rund und blau.
- Es hat einen weißen Strich in der Mitte.
- Hier darf man zu Fuß gehen und mit dem Rad fahren.
- Man darf jeweils auf dem ganzen Weg gehen oder fahren.

GETRENNTER GEH- UND RADWEG



- Das Verkehrszeichen ist rund und blau.
- Es hat einen weißen Strich in der Mitte.
- Auf der linken Seite darf man mit dem Rad fahren.
- Auf der rechten Seite darf man zu Fuß gehen.

JANUAR

VERKEHRSREGELN



KINDER

- Das Verkehrszeichen ist dreieckig.
- Das Verkehrszeichen ist rot und weiß. In der Mitte seht ihr zwei Kinder.
- Das Verkehrszeichen ist für Autofahrende. Sie sollen aufpassen, da in dieser Gegend vielleicht Kinder sind, und darum besonders vorsichtig fahren.
- Dieses Verkehrszeichen heißt nicht, dass ihr hier spielen dürft.

BEGINN / ENDE EINES VERKEHRSBERUHGIGEN BEREICHS

- Das Verkehrszeichen ist rechteckig und blau.
- Es sind Menschen abgebildet, außerdem ein Auto und ein Haus.
- Hier dürft ihr die ganze Straße benutzen, also auch die Fahrbahn. Kinder dürfen überall auf der Straße spielen.
- Autos und andere Fahrzeuge dürfen nur so schnell fahren, wie man gehen kann (das ist sehr langsam!), und sie dürfen euch nicht behindern.
- Autos müssen sogar warten, wenn das nötig ist.
- Allerdings dürft ihr die Autos auch nicht unnötig an ihrer Fahrt hindern.



FUSSGÄNGERÜBERWEG

- Das Verkehrszeichen ist viereckig und blau.
- Auf dem Verkehrszeichen seht ihr einen Zebrastreifen.
- Mit dem Verkehrszeichen werden Autofahrende darauf aufmerksam gemacht, dass hier ein Fußgängerüberweg ist.
- Autos, Motorräder und Fahrräder müssen anhalten und euch über die Straße lassen. Aber Vorsicht: Erst loslaufen, wenn alle Fahrzeuge stehen!



Info für Erzieher/innen: Verkehrszeichen und -regeln für Kinder

Auf der Straße fahren Fahrzeuge, auf dem Gehweg wird zu Fuß gegangen und auf dem Radweg mit dem Fahrrad gefahren. Beim Radfahren gelten Ausnahmen für Kinder. Sie müssen bis zum 8. Geburtstag auf dem Gehweg fahren, bis zum 10. Geburtstag dürfen sie dort auch noch fahren. Das Miteinander in den verschiedenen Verkehrsbereichen wird durch Verkehrsregeln und -zeichen organisiert.

Dazu lernen Kinder nach und nach die Verkehrszeichen für ihre eigene Verkehrsteilnahme kennen, die einen Bezug zu ihrem Lebensumfeld haben. Grundregeln, wie sie mit dem Verkehrszeichen-Quiz vermittelt werden, helfen Kindern in vielen Situationen im Verkehr. Das ist wichtig, weil in der Kindheit der Grundstein für das Verkehrsverhalten im Erwachsenenalter gelegt wird.

FEBRUAR

AUF DEM GEHWEG

WIR GEHEN SPAZIEREN

Nehmen Sie beim nächsten Spaziergang mit Ihrer Gruppe etwas Kreide mit. Suchen Sie einen Gehweg, der ausreichend breit ist und allen Kindern genügend Platz bietet. Ziehen Sie mit der Kreide eine etwa 1,5 bis 2 m lange Linie, die den Gehweg in zwei Hälften unterteilt. Die innenliegende Seite bekommt eine Sonne aufgemalt und wird so zur „Sonnenseite“. Die zur Fahrbahn liegende Seite erhält ein paar Regentropfen und wird zur Regenseite.

Mit den Kindern können Sie nun besprechen: Kinder laufen immer auf der Sonnenseite, also auf der innen liegenden Seite des Gehwegs. Erwachsene gehen auf der Regenseite, weil sie die Kinder schützen wollen. Sie müssen also besonders aufpassen, dass ihnen nichts geschieht. Dieses Beispiel hilft Kindern, sich die Grundregel „Auf dem Gehweg innen gehen“ zu merken



! Info für Erzieher/innen:
Verhalten auf dem Gehweg

Kinder brauchen einige Verkehrs-Grundregeln, die ihnen helfen. In der kontinuierlichen Verkehrserziehung kommen nach und nach weitere Verkehrsregeln und -zeichen hinzu. Von Anfang an sollten Sie mit den Kindern regelmäßig üben, wie sie sich im Straßenverkehr richtig verhalten. Das ist eine wichtige Vorbereitung für den späteren Schulweg.

Bei Spaziergängen kann regelmäßig das richtige Verhalten geübt und wichtige Grundregeln erlernt werden. Etwa, dass Kinder auf Gehwegen auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite gehen und Abstand zur Fahrbahn halten - auch dann, wenn sie an der Hand eines Erwachsenen unterwegs sind.



Hier einige Fragen, mit denen Sie beim nächsten Spaziergang ein Gespräch mit den Kindern initiieren können:

- ➡ WARUM HEISST ES GEHWEG?
- ➡ WER DARF AUF DEM GEHWEG GEHEN?
- ➡ WARUM GIBT ES WEGE FÜR ZU FUSS GEHENDE?
- ➡ WORAN KANN MAN EINEN GEHWEG ERKENNEN? (BORDSTEIN, VERKEHRSZEICHEN, FÜHRT NEBEN DER STRASSE ENTLANG...)
- ➡ SEHEN ALLE GEHWEGE GLEICH AUS? (FARBE, PFLASTERUNG, BREITE...)
- ➡ DARF ICH AUF DEM GEHWEG AUCH MIT MEINEM FAHRRAD FAHREN?

Ja. Kinder bis zum 8. Geburtstag müssen auf dem Gehweg fahren, bis zum 10. Geburtstag dürfen sie dort fahren.

Materialien: Bestellen Sie kostenfrei die Broschüre „Kinder zu Fuß im Straßenverkehr“ im Medienshop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht:



MÄRZ

FAHRRADHELM

HELMDEMONSTRATION

Die Helmdemonstration ist leicht durchzuführen und für alle sehr eindrucksvoll. Dafür benötigen Sie entweder einen „Mini-Eierhelm“ oder einen Fahrradhelm.

Helmdemonstration mit dem Mini-Eierhelm: Lassen Sie ein hart gekochtes Ei zur Demonstration aus einer Höhe von ca. 1 m fallen. Erwartungsgemäß wird das Ei (bzw. die Schale) kaputt gehen. Anschließend lassen Sie erneut ein Ei fallen, diesmal jedoch geschützt durch einen kleinen Fahrradhelm aus Styropor. In der Regel bleibt das Ei heil oder weist nur geringe Schäden auf. Den beiden Eiern kann auch ein Gesicht aufgemalt werden.

Tipp: Den Eierhelm-Versuch können Sie mit einem Eiermalen für Kinder kombinieren.

Helmdemonstration mit dem Fahrradhelm: Alternativ zum Mini-Eierhelm können Sie einen normalen Fahrradhelm und eine Melone für die Demonstration nehmen. Führen Sie den Versuch auf einem sauberen Untergrund (z. B. Plastikplane) durch. So kann die Melone im Anschluss gleich aufgegessen werden.

Gern unterstützt Sie die örtliche Verkehrswacht bei der Helmdemonstration.



! Info für Erzieher/innen: So sitzt der Helm richtig

Beim Skifahren, Reiten oder Klettern gehört ein Helm schon lange zur Standardausrüstung. Heute gehört er genauso selbstverständlich zum Radfahren – egal ob für Jung oder Alt.

Obwohl der Fahrradhelm nur wenige Zentimeter dick ist, schützt er den Kopf bei einem Aufprall und reduziert somit das Risiko von Kopfverletzungen deutlich. Doch gerade Kinder tragen ihre Fahrradhelme häufig falsch, er sitzt entweder zu tief in der Stirn oder rutscht zu weit auf den Hinterkopf. Damit der Helm optimal schützt, muss er richtig sitzen und korrekt eingestellt sein – wie die Grafiken unten es zeigen.



1. Horizontlinie
2. Bedeckt Stirn, Schläfen und Hinterkopf
3. Y-Form unter dem Ohr



Ein Fingerbreit
(zwischen Kinn und Riemen)



Umfang anpassen



Materialien: Bestellen Sie kostenfrei die Broschüre „Radfahren lernen“ im Medienshop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht.

APRIL

IM AUTO

SO BIN ICH IM AUTO GUT GESICHERT

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie sie morgens in die Kita gekommen sind: Wer war zu Fuß unterwegs? Wer ist mit dem Laufrad, Roller oder Fahrrad gekommen? Und wen haben die Eltern mit dem Auto gebracht? Daran lässt sich gut ein Gespräch, eine Geschichte oder ein Lied zum Kindersitz und dem Anschnallen anknüpfen.

Gerade während der Osterzeit verreisen viele mit ihren Kindern im Auto, besuchen die Großeltern oder andere Verwandte. Insofern bietet es sich zeitlich an, für die Kinder eine Infowand in der Kita aufzustellen (eventuell gemeinsam mit der örtlichen Verkehrswacht) oder eine Infoveranstaltung für Eltern zur Kindersicherung im Auto durchzuführen.





! Info für Erzieher/innen: Kinder
im Auto mitnehmen

Im Auto müssen Kinder bis zum 12. Lebensjahr beziehungsweise bis zu einer Körpergröße von 150 cm in einem geeigneten Kindersitz gesichert sein. Wer ein Kind in seinem Fahrzeug mitnimmt, trägt die Verantwortung für die richtige Sicherung.

Vor allem ältere Kinder schnallen sich meist alleine an und ab. Deshalb sollten Erwachsene vor Abfahrt prüfen, ob alle angeschnallt sind und der Gurt richtig sitzt. Damit die Kinder bei der Ankunft nicht gleich die Tür öffnen, sollte die Kindersicherung aktiviert sein, so dass sie nur von außen geöffnet werden können.

Materialien: Sie können die Broschüre „Kindersicherheit im Auto“ der BAST oder den DVR-Flyer in leichter Sprache „Kinder im Auto mitnehmen“ kostenfrei auf der BAST- bzw. DVR- Internetseite bestellen.

MAI

STRASSE ÜBERQUEREN

SICHER ÜBER DIE STRASSE

Als Vorbereitung für den nächsten Spaziergang können Sie vorab mit den Kindern besprechen, wie sie sicher über die Straße kommen. Am besten überqueren Kinder eine Straße an gesicherten Übergängen. Da dies nicht immer möglich ist, sollten Sie den Kindern zeigen, wie sie eine Straße an einer ungesicherten Stelle überqueren.

Wählen Sie für die Übung eine ruhige Straße mit wenig Verkehr. Besprechen Sie gemeinsam die einzelnen Schritte:

- ➡ Zunächst heißt es „Stopp“ vor der Bordsteinkante.
- ➡ Dann wird mehrmals in beide Richtungen, aus denen Autos kommen können, geschaut. Ein kurzer Blick reicht hier nicht aus. Fragen Sie nach: „Ist die Straße frei?“ Die Kinder beschreiben anschließend laut, was sie sehen. Ein Kinderauge braucht deutlich länger, um weiter entfernte Autos richtig erkennen zu können. Und für Kinder ist es sehr schwierig, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen einzuschätzen. Im Zweifel lieber abwarten und das Auto vorbeifahren lassen.
- ➡ Wenn von links und von rechts kein Auto kommt, zügig und auf geradem Weg hinübergehen.

Nur regelmäßiges Üben hilft dabei, dass Kinder im Straßenverkehr sicherer werden. Kleine Übungen können Sie immer wieder bei Spaziergängen durchführen.



! Info für Erzieher/innen: Fahrbahn überqueren

Prinzipiell sollten Kinder die Straße nur an gesicherten Übergängen überqueren, also beispielsweise an einer Fußgängerampel. Doch was ist, wenn es keine Ampel in der Nähe gibt? Oder der Gehweg plötzlich an einer Baustelle endet? Solche Verkehrssituationen müssen Kinder von Anfang an üben, damit sie gut darauf vorbereitet sind. Bereits jüngere Kinder sollten Grundregeln für die Verkehrsteilnahme kennen.

Grundregel: An der Bordsteinkante stoppen.

Wie verhalten? Vor der Fahrbahn stehen bleiben. Die Grenze zwischen Gehweg und Fahrbahn darf nicht überschritten werden. Es wird erst genau in beide Richtungen geschaut, bevor man weitergehen darf.

Grundregel: Vor dem Überqueren der Straße nach links und rechts schauen.

Wie verhalten? Vor dem Überqueren der Straße mehrmals in beide Richtungen schauen. Ein kurzer Blick reicht nicht, deswegen sollte nachgefragt werden: „Schau in beide Richtungen. Was siehst du? Sag, wenn die Straße frei ist und du losgehen kannst.“ Beim Überqueren der Straße wird in der Mitte nochmals nach rechts geschaut.

Grundregel: An gesicherten Übergängen die Fahrbahn überqueren.

Wie verhalten? Zum Überqueren der Fahrbahn werden gesicherte Übergänge, wie Fußgängerampeln, Zebrastrifen oder Verkehrsinseln, gewählt. Kinder stoppen immer an der Bordsteinkante und schauen, ob sie gefahrlos gehen können. Sie müssen sich sicher sein, dass die anderen Verkehrsteilnehmenden sie gesehen haben und der Weg von beiden Seiten frei ist.

Grundregel: Mit Laufrad, Roller und Co: Zum Überqueren der Fahrbahn an der Bordsteinkante stoppen und absteigen.

Wie verhalten? An Ampel oder Zebrastreifen steigen Radler ab und schauen in alle Richtungen. Erst wenn die Autofahrenden angehalten haben, wird das Fahrrad auf die Fahrbahn geschoben und in der Fahrbahnmittle nochmals nach rechts geschaut. Auf der anderen Seite wieder aufsteigen und auf dem Gehweg weiterfahren.



Materialien: Es ist Aufgabe von Eltern und Erziehungspersonen, regelmäßig mit ihren Kindern die sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu üben. Dabei unterstützt die Broschüre „Kinder zu Fuß im Straßenverkehr“ mit Informationen und praktischen Tipps. Sie kann kostenfrei im Mediashop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht bestellt werden.

JUNI

MIT DEM FAHRRAD

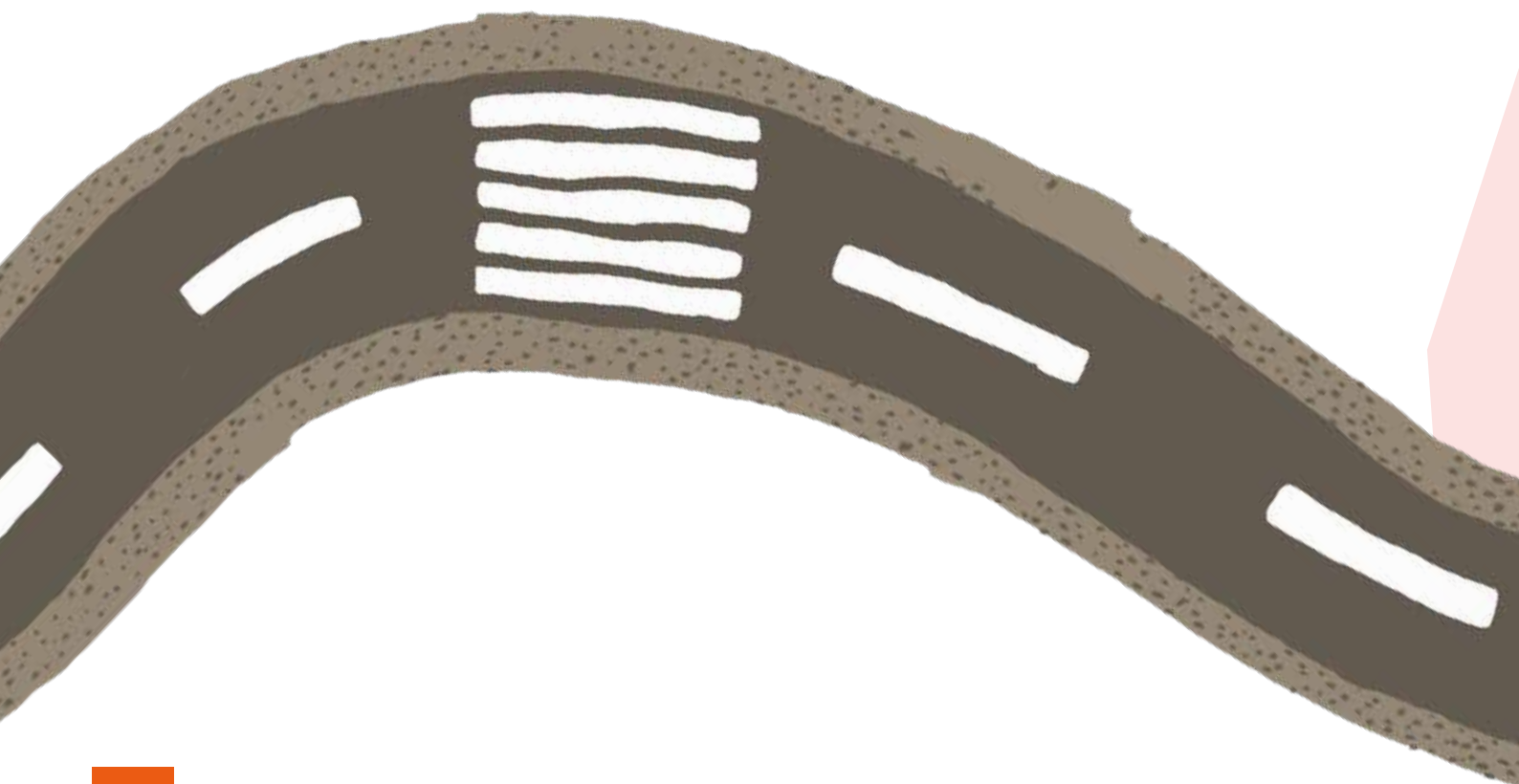
SICHER IM SATTEL - ÜBUNGEN FÜR KLEINE RADLER

Mit einfachen Übungen trainieren Kinder ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad. Jüngere Kinder können die Übungen mit Laufrad oder Roller durchführen. Dies ist eine gute Vorbereitung auf das spätere Radfahren. Markieren Sie einfach auf einer ebenen Fläche im Schonraum mit Kreide oder Seilen die Stationen, und schon können die Kinder anfangen: Helm auf und los geht's.

Spurhalten: Mit Kreidestrichen, ausgelegten Seilen oder ähnlichen Markierungen können Sie eine schmale Spur kennzeichnen. Die Kinder sollen mit unterschiedlichem Tempo durchfahren, ohne den Rand zu berühren. Bei etwas schnellerem Tempo geht es einfacher als beim langsamen Fahren. Mit zunehmender Fahrsicherheit können Sie die Spur immer schmaler legen.

Langsam / schnell fahren: Die meisten Kinder fahren gerne so schnell, wie es geht. Das langsame Fahren ist aber eine viel größere Herausforderung und will besonders geübt sein. Sobald es gut klappt, können die Kinder es in der engen Spur ausprobieren.

Kurven / Slalom fahren: Kurvenfahren macht den Kindern in der Regel keine Probleme. Anders, wenn eine Slalomstrecke abgesteckt wird und die Kinder enge Kurven fahren müssen! Es geht einfacher, wenn beim Kurvenfahren nicht mit dem Treten aufgehört wird. Eine Slalomstrecke oder eine kurvige Strecke können Sie mit Kreide, Joghurtbechern oder ähnlichen Dingen gestalten. Achten Sie auf ausreichend Abstand zwischen den Markierungen.





! Info für Erzieher/innen: In einfachen Schritten zum sicheren Radfahren

Die meisten Kinder beginnen um den vierten Geburtstag herum mit dem Radfahren. In diesem Alter ist das Fahrrad für sie ein Spielzeug und kein Verkehrsmittel – und die meisten Kinderräder sind auch als Spielfahrzeug und nicht als verkehrssicheres Rad konzipiert. Kinder lernen damit zum Beispiel, zu treten und dabei gleichzeitig zu lenken. Erst, wenn dies in Fleisch und Blut übergegangen ist haben Kinder die Chance, während des Fahrens auf ihr Umfeld und den Straßenverkehr zu achten.

Sicher ausgestattet

Fürs Radfahren ist die passende Ausstattung wichtig. Das Fahrrad ist richtig eingestellt, wenn sich das Kind im Stand mit beiden Beinen sicher abstützen kann. Die Griffe haben gepolsterte Enden, ebenso ist auf dem Lenker ein Polster vorhanden. Gute Kinderräder haben eine Rücktrittbremse und eine Handbremse für das Vorderrad. Beim Radfahren ist ein passender Helm wichtig, der richtig eingestellt sein muss.

Auf dem Gehweg?

Mit dem Rad müssen Kinder bis zum 8. Geburtstag den Gehweg benutzen; bis zum 10. Geburtstag dürfen sie wählen, ob sie lieber auf dem Gehweg oder der Fahrbahn fahren. Für Kinder über 10 Jahren gelten die gleichen Radverkehrsregeln wie für Erwachsene.

Eine erwachsene Aufsichtsperson darf radfahrende Kinder auf Gehwegen begleiten. Beide müssen auf Zufußgehende Rücksicht nehmen.

Materialien: Bestellen Sie kostenfrei die Broschüre „Radfahren lernen“ im Medienshop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht:





JULI

AM ZEBRASTREIFEN

PARCOURS MIT ZEBRASTREIFEN

Materialien: Parcoursmaterialien (zum Beispiel Kegel, Dosen, Farbplättchen, Seil), weiße Kreide oder Plane mit aufgemalten Zebrastreifen.

Bauen Sie gemeinsam mit den Kindern im Außengelände einen Parcours für Spielfahrzeuge auf. Mit einfachen Materialien ist er schnell fertig: Stecken Sie dafür mit Kegeln oder Dosen eine Slalomstrecke ab; ein Seil oder ein Kreidestrich markieren eine Haltelinie. Mit Kreide oder Farbplättchen malen Sie einen Korridor auf, durch den die Kinder hindurchfahren müssen.

Markieren Sie auch einen Zebrastreifen. Dazu können Sie – sofern vorhanden – eine entsprechende Plane ausgelegt oder mit Kreide einen Zebrastreifen aufmalen. Der Parcours sollte so groß sein, dass die Kinder ihn mit Spielfahrzeugen durchfahren können.

Während ein Teil der Kinder den Parcours absolviert, besprechen Sie mit den anderen das richtige Verhalten am Zebrastreifen. Danach wechseln die Gruppen.

! Info für Erzieher/innen:
Verhalten am Zebrastreifen

Ein Zebrastreifen gehört zu den schwierigsten Situationen für jüngere Kinder. Eigentlich haben zu Fuß Gehende hier Vorrang, aber dies wird oft missachtet. Häufig halten Auto- oder Radfahrende nicht, obwohl jemand am Zebrastreifen wartet.

Wie bei jeder Überquerung einer Straße müssen Kinder auch hier vor dem Bordstein stehenbleiben und schauen. Viele Kinder verhalten sich am Zebrastreifen sehr vorsichtig und zögerlich, was manche Autofahrende als „Einladung zum Weiterfahren“ missverstehen.

Betreten darf ein Kind den Zebrastreifen erst dann, wenn es ganz sicher ist, dass es auch gesehen wird: „Hält das Auto an? Ist der Weg von beiden Seiten frei? Dann kann ich gehen.“ Kinder können sich meist gut merken, dass ein Auto erst dann steht, wenn seine Räder stillstehen.

Materialien: Sie können die Broschüre „Kinder zu Fuß im Straßenverkehr“ kostenfrei im Medienshop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht bestellen:



AUGUST

ROLLER UND LAUFRAD

PARCOURS FÜR ROLLER, LAUFRAD UND CO.

Vorbereitung: Für den Parcours wird eine ausreichend große Fläche von mind. 10 x 15 m benötigt. Achten Sie darauf, dass das Umfeld gefahrenfrei ist, d. h. es sollte keine abschüssigen Stellen, Treppen oder Personen, die den Parcours kreuzen, geben. Außerdem sollten alle Kinder mit einem passenden Fahrradhelm ausgestattet sein.

Übung: Spur fahren

Das wird gemacht: Mit Kreidestrichen oder Seilen wird eine ca. 40 bis 50 cm breite Spur gekennzeichnet. Die Spur wird durchfahren, ohne die Markierung zu überfahren.

Variante: Die Spur wird enger gelegt.

Übung: Kurven / Slalom fahren

Das wird gemacht: Mit Kreide, Bechern oder Wippstangen wird eine Slalomstrecke aufgebaut (Abstände ausreichend groß gestalten und vorab ausprobieren). Die Kinder umfahren die Gegenstände im Slalom und versuchen, sie nicht zu berühren oder umzuwerfen.

Variante: Die Abstände werden zum Ende des Parcours hin immer enger.

Übung: Bremsen

Das wird gemacht: Mit Seil, Kreide oder Klebeband wird auf dem Boden eine Haltlinie markiert. Die Kinder fahren darauf zu und bremsen so ab, dass sie direkt vor der Linie zum Stehen kommen.

Übung: Auf ein Signal reagieren

Das wird gemacht: Rot-Grün-Spiel: Kindern wird eine rote oder grüne Farbscheibe gezeigt. Bei dem roten Signal müssen die Kinder stoppen, bei dem grünen fahren sie weiter.

**! Info für Erzieher/innen:
Spielfahrzeuge in der Kita**

Spielfahrzeuge regen Kinder zu einem kreativen und bewegungsfreudigen Spiel an, mit dessen Hilfe sie erste Erfahrungen mit Geschwindigkeit und selbstbestimmtem Tempo machen. Kinder, die im Kindergarten und zu Hause oft mit dem Laufrad herumgerollt und mit dem Roller gefahren sind, profitieren später beim Radfahren sehr davon. Weitere Spielfahrzeuge sind zum Beispiel Rutschautos und Dreiräder..

Prinzipiell sollten Spielfahrzeuge eine CE-Kennzeichnung und ein GS-Prüfzeichen haben. Ausführliche Informationen zu den Sicherheitsmerkmalen der verschiedenen Spielfahrzeuge enthält zum Beispiel die Broschüre „Sichere Kita. Außengelände. Fahrzeuge“, die online auf der Internetseite der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen abgerufen werden kann.

Materialien: Sie können die Broschüre „Mit Rollen und Rädern im Kindergartenalter“ kostenfrei im Medienshop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht bestellen:



SEPTEMBER

AN DER AMPEL

AMPEL-BEWEGUNGSSPIEL

Material: Grünes und rotes Tuch

Sie halten in einer Hand ein rotes, in der anderen Hand ein grünes Tuch. Die Kinder bewegen sich frei im Raum. Sobald Sie das rote Tuch heben, bleiben die Kinder schnell stehen. Nachdem sie stehen, geben Sie eine Bewegungsart vor: z. B. kleine Mäuseschritte oder große Riesenelefantenschritte, ganz leise Schritte oder lautes Poltern, rückwärts oder auf Zehenspitzen gehen. Sobald Sie das grüne Tuch heben, können sich alle Kinder nach Belieben bewegen. Dabei müssen sie rücksichtsvoll sein und dürfen sich gegenseitig nicht berühren. Dies erfordert viel Konzentration, denn die Kinder müssen auch Ihnen Aufmerksamkeit schenken.



**! Info für Erzieher/innen:
Verhalten an der Ampel**

Warum nicht einmal mit der Kita-Gruppe zur nächsten Ampel gehen? Dann können die Kinder gleich das richtige Verhalten üben.

Kindern fällt es manchmal schwer abzuwarten, bis das grüne Signal kommt. Und wenn es „endlich grün“ ist, möchten sie meist sofort loslaufen. Sie müssen lernen, erst zu schauen, ob sie gefahrlos gehen können.

Vor allem Kreuzungen, an denen Autos abbiegen können, sind häufig unübersichtlich. Kinder müssen deshalb sicher sein, dass sie als zu Fuß Gehende bemerkt worden sind. Nach rechts abbiegende Autos haben gleichzeitig mit den zu Fuß Gehenden „grün“ und müssen vor dem Fußgängerüberweg anhalten. Darauf kann man sich aber nicht verlassen. Also gilt auch hier: Schauen. „Ist die Straße frei?“ Erst dann gehen. Lassen Sie die Kinder an der Ampel gezielt nach Abbiegern Ausschau halten und das Geschehen kommentieren: „Da kommt ein Auto, das hält an...“

Materialien: Sie können die Broschüre „Kinder zu Fuß im Straßenverkehr“ kostenfrei im Medienshop auf der Internetseite der Deutschen Verkehrswacht bestellen:



OKTOBER

SICHTBARKEIT

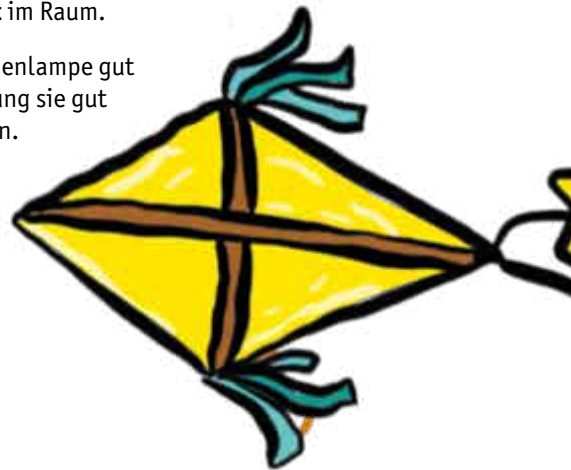
DUNKEL-DISKO

Materialien: Raum mit Verdunklungsmöglichkeit, Musik, reflektierende Materialien (Warnwesten, Reflektorbänder, Blinkies usw.), Taschenlampen

Die Dunkel-Disko findet am besten in einem (nicht ganz) abgedunkelten Raum statt, der eine ausreichend große Freifläche zum Tanzen, Rennen, Springen und Hüpfen bietet. Die Kinder statten sich mit retroreflektierender Kleidung und Materialien sowie einer Taschenlampe aus und bewegen sich zur Musik im Raum.

Dabei zeigt sich deutlich, dass die retroreflektierenden Elemente im Strahl der Taschenlampe gut sichtbar sind. Besprechen Sie mit den Kindern, was sie sehen und mit welcher Kleidung sie gut gesehen werden. Genauso können Sie eine Modenschau mit den Kindern durchführen. Dabei treten die Kinder in das „Scheinwerferlicht“ einer großen Taschenlampe.

Wenn Sie die Eltern und Erziehungspersonen vorab über die Dunkel-Disko oder die Modenschau informieren, können sie ihren Kindern Kleidung mit retroreflektierenden Materialien anziehen. Halten Sie zusätzlich Reflektorbänder, Warnwesten und Blinkies bereit, damit sich alle Kinder ausstatten können.



! Info für Erzieher/innen: Wie macht man sich im Straßenverkehr sichtbar?

Im Straßenverkehr sorgen retroreflektierende Materialien für deutlich mehr Sichtbarkeit. In vielen Kleidungsstücken sind reflektierende Materialien bereits eingearbeitet. Idealerweise sollten sie rund um den Körper angebracht sein. Auch mit Reflektorbändern oder Warnwesten ist man besser sichtbar. Es gibt sie häufig in Kindergrößen und mit kindgerechten Motiven. Reflektierende Materialien werden am besten an Armen, Beinen und Schuhen angebracht – also an Stellen, die sich bewegen.

Reflektierende Materialien tragen auch bei schlechtem Wetter, wie Nebel, Regen und Schneefall, dazu bei, dass man besser gesehen wird.

Die eigene Sichtbarkeit ist entscheidend, um sicher am Straßenverkehr teilzunehmen. Deshalb ist es gut, wenn die Kinder bei gemeinsamen Spaziergängen oder Ausflügen der Kita Warnwesten oder Überwürfe tragen.



NOVEMBER

BEWEGUNG UND GLEICHGEWICHT

BEWEGUNGSPARCOURS FÜR DRINNEN UND DRAUSSEN

Ein Bewegungsparcours ist schnell aufgebaut und macht Spaß. Abhängig vom Platzangebot kann er im Freien oder im Innenbereich der Kita, etwa im Bewegungsraum, dem Eingangsbereich oder Flur durchgeführt werden. Die Gestaltung des Parcours hängt von den Materialien ab, die in der Kita vorhanden sind.

Bauen Sie den Parcours so auf, dass ausreichend Platz zum Durchlaufen vorhanden ist. Es darf nichts wackeln und keine spitzen Kanten oder Haken geben, an denen die Kinder (mit ihrer Kleidung) hängen bleiben oder sich verletzen könnten.

Materialien: Seil, Bewegungs- / Flusstesteine, Stangen, Kreide, Pylonen, Teller / Frisbee, kleine Bälle (Soft-, Tennis- oder Tischtennisball), Reifen, Turnmatten

IDEEN FÜR PARCOURSÜBUNGEN/-STATIONEN

Übungen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit

Kinder balancieren auf einem Seil.
Bewegungsbausteine, Flusstesteine, Hügelkuppen o. ä. werden in einer Reihe oder im Kreis hintereinandergelagt. Die Abstände können variieren. Die Kinder laufen von Stein zu Stein, ohne den Boden zu berühren.

Übungen zur Förderung der Kraft

3 bis 4 Stangen werden in einem Abstand von jeweils ca. 1 m parallel auf den Boden gelegt. Alternativ können Striche mit Kreide aufgezeichnet oder Seile ausgelegt werden. Die Kinder hüpfen mit geschlossenen Beinen / Füßen über die einzelnen Stangen und versuchen, sicher auf beiden Füßen zu landen.

Übungen zur Förderung der Koordinationsfähigkeit

Mit 2 Seilen oder Kreidestrichen wird eine Spur markiert. Die Kinder durchlaufen die Spur und versuchen dabei, auf einem Teller oder Frisbee einen Ball zu tragen, der nicht herunterfallen soll.

Alternative: Die Kinder laufen durch einen Slalomparcours, der mit Stangen oder Pylonen markiert wird.

Mit zwei Seilen oder Kreidestrichen wird eine Spur markiert. Die Kinder gehen rückwärts durch die Spur.

Im Zick-Zack werden am Boden Reifen in einer Reihe ausgelegt oder mit Kreide Kreise eingezeichnet (Durchmesser mind. 40 cm). Die Kinder springen von einem Kreis zum nächsten.

Eine Turnmatte wird an der langen Seite eingerollt und mehrere Reifen so darüber gezogen, dass ein Tunnel entsteht. Die Kinder krabbeln durch den Tunnel.

! Info für Erzieher/innen: Bewegung und Gleichgewicht im Straßenverkehr

Die Entwicklung motorischer Fähigkeiten im Kindesalter ist die Grundlage für eine sichere und eigenständige Verkehrsteilnahme zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Bei der Ausbildung motorischer Fähigkeiten werden beispielsweise Reaktion und Gleichgewicht oder das Orientierungsvermögen gefestigt. Diese Fähigkeiten sind wichtig für ein plötzliches Abstoppen oder beim Ausweichen eines Hindernisses.

Bewegungsangebote und -spiele fördern die Entwicklung motorischer Fähigkeiten. Das können ein Bewegungsparcours sein oder einfache Spiele für zwischendurch. Eine mit Alltagsmaterialien gefüllte Kiste regt die Kinder meist schon von allein zu Bewegung an. Dafür eignen sich Schwämme, Schnüre, Wolle, Wattebäusche, Toiletten- und Küchenpapierrollen, Zeitungen (auch als zusammengedrehte und mit Klebeband fixierte Zeitungsrolle), Wäscheklammern, Tischtennisbälle, Lineale und Trinkbecher. Auch mit Naturmaterialien, wie Kastanien, Steinen und Zapfen, lässt sich prima spielen.



DEZEMBER 2022

ZUM JAHRESENDE

VERKEHRSZEICHENKEKSE BACKEN

Mit leckeren Keksen lassen sich die Verkehrszeichen viel besser lernen. Für den Teig benötigen Sie folgende Zutaten:

- 250 g Mehl
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Vanille-Zucker
- 1 Ei
- 125 g weiche Butter oder Margarine
- 1 Prise Salz

Damit die Kekse schön bunt werden, brauchen Sie außerdem für den Guss

- 100 g Puderzucker
- 2 EL Saft einer ausgepressten Zitrone
- Lebensmittelfarbe

Den Backofen auf 200° C Ober-/Unterhitze oder 180° C Heißluft vorheizen.

Für den Teig das Mehl in eine Rührschüssel sieben. Zucker, Vanille-Zucker, Ei, Salz und die Butter oder Margarine hinzugeben und die Zutaten zu einem glatten Teig verkneten. Danach stellen Sie den Teig am besten für 30 Minuten in den Kühlschrank, damit er beim Ausrollen nicht klebt.

Auf einer bemehlten Arbeitsfläche den Teig ausrollen und die Verkehrszeichenkekse ausstechen. Als Ausstecher eignen sich dreieckige, eckige und rechteckige Formen. Für runde Kekse kann ein Wasserglas umgedreht werden. Wenn keine passenden Ausstecher zur Hand sind, können Sie die Formen mit einem Messer ausschneiden.


Anschließend die Kekse auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und auf die mittlere Schiene in den vorgeheizten Backofen schieben.

Nach ca. 8-10 Minuten sind die Kekse fertig.

Nach dem Abkühlen können die Kekse verziert werden. Für den Guss den Puderzucker mit dem Zitronensaft verrühren. Am besten rühren Sie mehrere kleine Portionen an und färben diese mit den verschiedenen Lebensmittelfarben ein.

Viel Spaß beim Backen und lasst Euch die Kekse gut schmecken!





! Info für Erzieher/innen: Kinder im Straßenverkehr

Liebes Kita-Team,

für Kinder ist eine altersgerechte und spielerische Verkehrssicherheitsarbeit wichtig, denn sie wirkt sich später auf die sichere Verkehrsteilnahme aus. Wie Sie wissen, sind Kinder unterschiedlich. Manche sind zurückhaltend und vorsichtig, andere draufgängerisch. Einige sind verträumt, andere sehr exakt und genau. Genauso unterschiedlich verläuft die Entwicklung von kindlichen Fähigkeiten. Es gibt Kinder, die einzelne Entwicklungsschritte früher durchlaufen als andere, die mehr Zeit brauchen. Dies gilt auch für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr: was das eine Kind schon weiß und beherrscht, muss das andere noch üben.

Kinder lernen sehr viel durch Beobachten und Nachmachen. Erwachsene sind Vorbilder für Kinder. Deshalb sollten Sie jede Gelegenheit und viele Wege im Alltag nutzen, um Kindern richtiges Verhalten im Straßenverkehr vorzumachen.

Mit dem Programm „Kinder im Straßenverkehr“ bietet die Deutsche Verkehrswacht Kitas eine qualifizierte und umfassende Unterstützung bei der Verkehrssicherheitsarbeit. Ansatzpunkt ist die spielerische Verkehrssicherheitsarbeit, gemeinsam mit allen Beteiligten – also Kindern, Fachpersonal und Eltern.

Um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen, ist „Kinder im Straßenverkehr“ mehrstufig aufgebaut. Zu Beginn findet ein Beratungsgespräch zwischen Verkehrswacht und Kita statt. Im Nachgang können die pädagogischen Fachkräfte die Verkehrswacht-Moderatorinnen und -Moderatoren jederzeit kontaktieren und sich beraten lassen, wenn sie Unterstützung brauchen. Ein Höhepunkt ist der Verkehrssicherheitstag, den die Verkehrswacht in der Kita durchführt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

**IHRE
DEUTSCHE VERKEHRSWACHT**





